

Handlungsfeld Wald, Jagd & Forstwirtschaft



Wald, Jagd & Forstwirtschaft

3 Themenblöcke

Die Zukunft
unseres Waldes

Holz als wertvoller
Rohstoff für eine
regionale
Verarbeitung und
Vermarktung

Jagd und regionale
Vermarktung von
Wildfleisch



Die Zukunft unseres Waldes

Klimaanpassung, Waldumbau, Ökosystemleistungen, Waldökologie

Leitbilder

Ziele

[...] **vielfältige widerstandsfähige Wälder** zu entwickeln, die mit den Veränderungen durch den **Klimawandel** zurecht kommen und ihre grundlegenden Funktionen und **ökologischen Leistungen** beibehalten. (BfN 4/2020)

Der Wald ist für die Menschen im BR TW zugleich **Heimat** und Ort zur nachhaltigen **Holzgewinnung** und sanften **Erholung**.

Alle Akteure, die sich für die Zukunft des Waldes im BR einsetzen, verstehen sich als **Botschafter** und Unterstützer der Idee eines UNESCO-Biosphärenreservates.

Aufbau mehrstufiger standortgerechter **Mischwälder** [...]

Generhaltung der Hochlagenfichten und Weißtannen

Reaktivierung von **Ressourcen** für die [...] zu erwartende höhere **Waldbrandgefahr**

Vertiefung **Habitatbaumkonzept**

Förderung des Biotopverbundes und der **Biodiversität**

Erweiterung des **Monitorings** von Waldökosystemen

Besucherlenkung auf Basis „Forsten und Tourismus“ sowie Zonierung des BR

Kommunikation nachhaltiger Forstwirtschaft im BR zu Klimaanpassung, Waldumbau, Ökosystemleistungen und Waldökologie



Die Zukunft unseres Waldes

Klimaanpassung, Waldumbau, Ökosystemleistungen, Waldökologie

Ergebnisse der Diskussion

Ziel: Waldumbau mit einheimischen Laub- und Nadelbäumen

- Die laufenden Waldumbaumaßnahmen mit heimischen Baumarten am Schneekopf sind ein beispielgebendes Modellprojekt von ThüringenForst

Diskussion: pro und contra zur Einbringung nichtheimischer Baumarten:

- vorsichtige Öffnung für Baumarten, die nicht heimisch sind, als Ergänzung > Arten mit besonderen Klimavorteilen ← → Klimastabilität lässt sich nicht allein an Baumarten festmachen
- vorhandene Möglichkeiten prüfen u. ausschöpfen (Wie wirken sich neue Baumarten aus?)
- es ist nicht klar was geeignete Baumarten sind, daher sollte eine Strategie auf vielfältige Nutzungen und Baumarten setzen
- einheimische Arten haben andererseits viele Vorteile (z. B. Rolle im Waldökosystem), Spektrum noch nicht ausgeschöpft > keine neuen Arten
- Anpflanzung von nichtheimischen Forstbaumarten in der Zone III aus forstwirtschaftlichen / waldbaulichen / ökonomischen Gründen hätte mittel- bis langfristig auch Konsequenzen für die Artenzusammensetzung in den Zonen I und II
- gibt es Erfahrungen aus anderen Regionen, Frage: Was passiert wenn Baumarten ausfallen? auch die Situation im Thüringer Wald und im BR ist nicht sicher
- BR soll Experimentierfeld für zukunftsfähige Lösungen sein ↔ BR ist nicht der geeignete Ort für die Einführung nichtheimischer Baumarten



Die Zukunft unseres Waldes

Klimaanpassung, Waldumbau, Ökosystemleistungen, Waldökologie

Ergebnisse der Diskussion

Diskussion: pro und contra zur Zukunft des Waldes

- Diskussion muss beschleunigt werden $\leftarrow \rightarrow$ andererseits wirken schnelle Entscheidungen im Wald sehr langfristig
- Waldbilder im BR sind unterschiedlich und unterliegen einer hohen Dynamik
- manche Entwicklung überholt uns
- Waldbilder verändern sich durch den Borkenkäfer in kürzester Zeit
- Wälder werden jünger > Auswirkungen auf wirtschaftliche Entwicklung, Natur- und Klimaschutz

Fazit:

- Ziele sollen durch den Passus „Waldumbau unter den Aspekten des Klimawandels (Anpassungsstrategien)“ ergänzt werden
- wichtig sind Stabilität, Nutzungsdiversität und Biodiversität der Wälder
- BR sollte Diskussionen begleiten und sich positionieren



Die Zukunft unseres Waldes

Klimaanpassung, Waldumbau, Ökosystemleistungen, Waldökologie

Ergebnisse der Diskussion

Kommentare und Ergänzungen zu zukünftigen Nutzungsfunktionen des Waldes (Leitbild)

- Wald ist für die Bürger sehr wichtig, stiftet Identität > „sanfte Erholung“ wird befürwortet
- Bedeutung des Waldes für die gesamte Gesellschaft mehr herausstellen > Wald leistet mehrfachen Klimaschutzbeitrag durch
 - o CO₂-Bindung
 - o Verarbeitung und Veredelung von Holz für langlebige Produkte
 - o Holz als Substitution für andere Materialien
- Wald erfüllt weitere wichtige Funktionen für den Bodenschutz, den Wasserrückhalt, den Landschaftsschutz und die Waldvegetation > Verweis auf Internationale Leitlinien für das Weltnetz der Biosphärenreservate (= 4 Leitziele)
- Zur zukünftigen Nutzungsperspektive des Waldes gehören neben den verfügbaren Potenzialen auch die möglichen regionalen Bedarfe nach Holz und mögliche Nutzungskonkurrenzen (Bioenergie, Baurohstoff etc.)
- Kernfrage: Welche Aufgabe hat der Wald des BR in den nächsten Jahren/Jahrzehnten unter Nutzungsaspekten zu leisten und welche Anforderungen ergeben sich daraus für seine Pflege/Bewirtschaftung?



Die Zukunft unseres Waldes

Klimaanpassung, Waldumbau, Ökosystemleistungen, Waldökologie

Ergebnisse der Diskussion

Ziel: Vertiefung Habitatbaumkonzept

- Habitatbaumkonzept überdenken, Habitatbäume als wichtige Trittsteinbiotope
- Wirkung auf Menschen in Entscheidungen mitdenken (Beispiel: Totholz > Gefährdung Arbeiter/ Spaziergänger)
- FH Erfurt bietet Austausch und Zusammenarbeit an (Forschungsprojekte an der Fakultät Forst)
- Vorschlag für neue Zielformulierung: Konzentration von Habitatbäumen auf geeignete, kleine nutzungsfreie Flächen, zusätzlich zu den Schutzzonen 1, Totalreservaten etc. > dadurch wären Arbeitssicherheit und Trittsteinbiotop-Funktion (für einen Großteil der Arten) gleichermaßen gewährleistet

Ziel: Erhöhung der Nutzungsdiversität

- Vielfalt der Nutzung der Baumarten ist wichtig für die Anpassung an die zu erwartende Neustrukturierung des Waldes und somit für langfristigen Erhalt und Stabilität
- Mit höherer Nutzungsdiversität ist in der Regel auch eine höhere Biodiversität verbunden (verschiedene Waldlebensräume), wie sie in früheren Zeiten durch die historisch unterschiedliche Nutzungsstruktur (Bauernwälder, Hutewälder, Köhlerei usw.) noch in wesentlich größerem Maße als heute vorhanden war.



Die Zukunft unseres Waldes

Klimaanpassung, Waldumbau, Ökosystemleistungen, Waldökologie

Ergebnisse der Diskussion

Ziel: Besucherlenkung [...]

- Coronabedingt vermehrte Nutzung des Waldes durch Besucher
- Starker Freizeitdruck in stadtnahen Bereichen (Parkplätze, Mountain-Bike etc.)
- Fragen: Was tut dem Wald noch gut? Was wünschen sich die Bürger?
 - Wald als ruhiger Ort der Erholung
 - intensive sportliche Nutzung
- Orte sollten stärker als Region auftreten

Fazit: Besucherlenkung in Zeiten des Wandels (Pandemie, Klimawandel...) überdenken

weitere Zielstellungen

- aktuelle Dynamik in den Waldbildern stärker kommunizieren > auf Fragen von Einheimischen und Gästen reagieren
- Frage der zukünftigen Verfügbarkeit und Nutzbarkeit in Zielstellung ergänzen > Nutzungspotenziale analysieren, Bedarfe der Zukunft ermitteln
- Interessensausgleich zwischen konkurrierenden Nutzungen herstellen (Wald als Rohstofflieferant, als bedeutsam für Klima, Tourismus etc.)
- Diskussion zur Frage: Prozessschutz oder Wertschöpfung Holz im BR > durch Zonierung des BR ist Art und Intensität der Nutzung festgelegt, beides ist Ziel



Holz als wertvoller Rohstoff für eine regionale Verarbeitung und Vermarktung

Leitbilder

[...] **schonende** und am Wald als Ökosystem ausgerichtete

Bewirtschaftung [...]

Der im BR TW gewonnene Rohstoff **Holz wird** in hohem Maße **regional genutzt bzw. weiterverarbeitet** und unter dem Umweltzeichen „Holz von hier“ vermarktet.

„Waldbesitzer*innen [...] werden von Gesellschaft und Politik [...] unterstützt und angemessen honoriert. (BfN, 04/2020)

Ziele

Förderung der (**regionalen**) **Verarbeitung und Veredelung** des geernteten Holzes im Territorium des BR oder in der näheren Umgebung

Label „Holz von hier“ kommunizieren und etablieren



Holz als wertvoller Rohstoff für eine regionale Verarbeitung und Vermarktung

Ergebnisse der Diskussion

Ziel: Regionale Holzverwendung / Stärkung regionaler Wirtschaftskreisläufe

- Holz als Rohstoff gewinnt zunehmend an Wertschätzung, wird jetzt sehr bewusst
- **„Holz von hier“ (Projektansatz!)** ist ein wichtiges Thema → Kontakt zu ThüringenForst aufnehmen
- Nutzungsdiversität in der Vergangenheit brachte kleine Tischlereien, Sägewerke etc. hervor (regionale Wertschöpfung)
- heute fehlt Holzverarbeitung / Veredelung vor Ort > Rückwirkung zu Wertschöpfungsketten darstellen, zu Arbeitsplätzen, zur Vermeidung unnötiger Transportwege > soll im BR ein Thema sein
- stärkere Nutzung von Holz als Baustoff mit Bezug zum Thema Baukultur und regionale Identität wichtig, als Alternative zu Baustoffen mit „grauer Energie“
- positives Beispiel im BR: Kindergarten in Möhrenbach in Vollholzbauweise
- Kaskaden-Nutzung des Holzes wichtig > langlebige Produkte ohne Abfall
- Aufbau von Wertschöpfungsketten zusammen mit der Verwaltung des BR
- Ansiedlung von Holz verarbeitenden Unternehmen abhängig von Marktlage > Hat BRV Einfluss auf die ökonomische Entwicklung? Welche Instrumente gibt es?
- FH Erfurt arbeitet im Projekt „Holz-21-region“ und bietet Kooperationen an: regionale Holzverwendung als wesentliche Säule (Thüringen soll Beispielregion für lokale nachhaltige Holznutzung und Veredelung für modernen Holzbau werden. Voraussetzungen: in Holzbau ausgebildete Architekten, Bauherrn, Bauträger, Fachfirmen und die Akzeptanz des Endkunden), darüber hinaus gibt es Überlegungen für „Holz100“



Holz als wertvoller Rohstoff für eine regionale Verarbeitung und Vermarktung

Ergebnisse der Diskussion

[...] wenig **Sägewerke > pro und contra**

- Kleine Sägewerke sind weggebrochen, nächstgelegenes Sägewerk in Gotha (Verarbeitung von Starkholz zu Paletten, Sperrholz etc.)
- Es ist nicht ganz richtig, dass „keine Sägewerke“ fehlen sondern es fehlen bestimmte Sägewerke, v. a. für die Verarbeitung von Starkholz
- z. B. benötigt man für Holzbauweise (Fichte) Starkholzsägewerke
- Vorschlag für Ansiedlung eines Sägewerkes für Starkholz im BR kam aus dem Fachbeirat – Frage: lohnt sich das?
- aktuell gibt es einen Vorrat an Starkholz, es gibt aber kein Sägewerk welches diesen Vorrat abnehmen kann
- wie lange der Vorrat reichen kann weiß niemand, tendenziell wird die Nutzung starken Holzes nach einem Pick zurückgehen; hingegen wird der Bedarf an der Verwendung schwachen Holzes zunehmen
- FH Erfurt ist mit Firmen in Kontakt, ein Sägewerk für Starkholz wäre wichtig (**Projektansatz?**)
← → andererseits sind Kapazitäten in Thüringen ausreichend, eventuell für spezielle Verarbeitung wie Hartholz sinnvoll
- in Richtung Wirtschaftsförderung sollte ein Signal zum Bedarf hinsichtlich Verarbeitungskapazität von Holz gegeben werden



Holz als wertvoller Rohstoff für eine regionale Verarbeitung und Vermarktung

Anmerkungen des BUND vom 28.08.2020

Energie und Klimaschutz

- Förderung des Bauens mit Holz durch entsprechende Auflagen bei Baugenehmigungen und/ oder Auslobung von Fördermitteln
- Etablierung von Nahwärmesystemen auf der Basis von Holz-Hackschnitzeln in möglichst vielen Kommunen (Beispiel Geisa in der Rhön).
- Ansiedlung eines Betriebes zur Herstellung von Hackschnitzeln (und Pellets?!) für Holz aus der Region im BR TW



Jagd und regionale Vermarktung von Wildfleisch

Leitbilder

Die **Jagd** im UNESCO-Biosphärenreservat Thüringer Wald erfolgt [...] **nachhaltig** nach ökologischen und wildbiologischen Grundsätzen.

Auf Märkten, in Geschäften und Hofläden sowie in der Gastronomie des BR werden vermehrt **Produkte aus Wildfleisch** angeboten, die mit einem eigenständigen Qualitätssiegel „Thüringer Wald“ beworben werden.

Ziele

stetige Zurückdrängung der Wilddichte zur **Förderung der Naturverjüngung**

Unterstützung von **Initiativen zur regionalen Vermarktung von Wildfleisch** aus dem Biosphärenreservat



Jagd und regionale Vermarktung von Wildfleisch

Ergebnisse der Diskussion

Wilddichte

- Bedingungen für Rehwild werden immer besser > deutlicher Zuwachs
- Zielanpassung: „Regulierung“ statt „stetige Zurückdrängung“ der Wilddichte
- es gibt ein Bejagungskonzept für das BR - das gesamten BR wird bejagt
- Wildschweine in Kammlagen verursachen Probleme bei der Bewirtschaftung der Mähwiesen > Bejagung der Wildschweine wurde bereits stark intensiviert (wegen afrikanischer Schweinepest) > keine weitere Verstärkung möglich
- **Fazit:** Jagd ist notwendig für den Waldumbau und für die Landwirtschaft

Wildvermarktung

- Zahlen zum Wildverkauf stimmen nicht (98%ige Vermarktung des Wildes [...]) > wird überprüft
- Im Forstamt Frauenwald wird ca. 10% des Wildes an Gaststätten und Fleischereien, ca. 1/3 über den Wildhandel und über 50% an Private verkauft.
- Forstämter dürfen das Wildfleisch nur im Ganzen abgeben > rechtliche Beschränkung für Vermarktung, für private Kunden ist das schwierig > Schwäche wird umformuliert
- gibt Verkaufsladen für Wildfleisch in Suhl
- gibt Initiativen zur Vermarktung von Wildprodukten, z.B. in Gehren
- **Fazit:** Vermarktungsmöglichkeiten von Wildfleisch (neben "schwierigen" EU- Vorschriften) untersuchen, z. B. Erfolg und Engagement von Jagdpächtern (Privatwald), Absatzmöglichkeiten in der Region (Fleischer) > **Projektansatz**



Ergänzungen: Bürgerforum am 16. 01. 2021

Zukunft des Waldes

- ❖ Wald ist wichtigster Lebensraum im Biosphärenreservat
- ❖ Ursache für das Borkenkäferproblem sind die Monokulturen > Bestandsaufnahme ist notwendig
- ❖ „Wo soll es mit dem Wald hingehen?“ > denkbar wäre aber auch, den Wald sich selbst zu überlassen
- ❖ Thüringen Forst hat v.a. wirtschaftliches Interesse > mit weiteren Interessen zusammenbringen

Naturerlebnisangebote

- ❖ Probleme im Wald müssen besser kommuniziert werden > z. B. durch Mitmachangebote wie Müllaktionen, Baumpflanzaktionen > stärkt die Verbundenheit der Bürger mit dem Wald
- ❖ Baumpflanzaktionen (in Kooperation mit Thüringen Forst) o.ä. anbieten > Sensibilisierung der Menschen und Vernetzung in der Region notwendig



Ergänzungen zur regionalen Vermarktung

nachträgliche Überlegungen zum Thema Dachmarke

Die teils kontrovers geführten Diskussion in AG Wirtschaft und AG Wiese führten zu folgenden Überlegungen:

- keine Dachmarke für Produkte aus dem BR TW sondern „Biosphären-Produkte“ unter dem Label Thüringer Wald etablieren (Leitbild)
- Vermarktung kann auch kleinteilig vor Ort erfolgen, z.B. als Regal in Hotel, im Info-Zentrum – und bei kleinen Mengen exklusiv auch nur hier vor Ort
- falls tatsächlich größere Mengen lieferbar sind, können diese über den Thüringer Wald Shop mit angeboten werden
- Regionale Produkte sind auch Teil der Partner-Initiative von NNL e.V. > bundeseinheitliche Kriterien sind vorhanden

